

Verwaltungsbericht 1920 und 1921.

Seit dem Erscheinen unseres letzten Jahresberichtes wurden uns drei Ehrenmitglieder durch den Tod entrissen.

Der langjährige Präsident des Museums Francisco Carolinum Gandolf Kuenburg, vormals Gandolf Graf Kuenburg, ist am 2. März 1921 in Salzburg gestorben. Er wirkte als Präsident des Museums Francisco Carolinum vom 21. Mai 1891 bis 7. Mai 1907. Während seiner Präsidentenzeit fand die Aufstellung der Sammlungen im neuen Gebäude statt und unter ihm wurde im Jahre 1895 das Musealgebäude durch Kaiser Franz Josef in feierlichster Weise eröffnet. Der Aufschwung des Museums, den dasselbe in den Sammlungen und im Betriebe nach der Eröffnung des neuen Musealgebäudes erreichte, ist zum großen Teile ihm zuzuschreiben. In dankbarer Anerkennung der großen Verdienste hat der Verein in der Generalversammlung des Jahres 1895 Gandolf Kuenburg zum Ehrenmitglied und in jener des Jahres 1907 zum Ehrenpräsidenten ernannt. Auch nach seinem Rücktritte bewahrte er dem Museum seine Zuneigung und hat nach Kräften die weitere Entwicklung desselben gefördert. Speziell die Uebergabe des Musealgebäudes und der Sammlungen in den Besitz des Landes Oberösterreich, welcher er zustimmte, hat sein warmes Interesse erregt.

Am 11. April 1921 starb der ehemalige Direktor der geologischen Reichsanstalt, Hofrat Dr. Guido Stache. Derselbe war in Anbetracht seiner hervorragenden Verdienste auf wissenschaftlichem Gebiete in der Generalversammlung des Jahres 1899 zum Ehrenmitglied unseres Vereines ernannt worden.

Mit Hans Wilczek, vormals Graf Hans Wilczek, der am 28. Jänner l. J. dahingegangen ist, betrauert das Museum einen Freund und warmherzigen Gönner, der seiner Liebe und Bewunderung speziell für die gotischen Sammlungen des Museums gelegentlich wiederholter Besuche den lebhaftesten Ausdruck verlieh. Wo er konnte, griff er helfend ein. So unterstützte er den Direktor Dr. Hermann Ubell bei der Aufstellung des oberösterreichischen Pavillons in der großen Wiener Jagd Ausstellung und sorgte dafür, daß die mit seinen Sammlungen zusammenhängenden Publikationen (zuletzt noch das Prachtwerk über die Burg Kreuzenstein) dem Museum zukamen. Ueber Hans Wilczek als Sammler, über seine sonstige wissenschaftliche und künstlerische Betätigung, sowie seine ausgedehnten humanitären Bestrebungen ist hier kein Wort zu verlieren. Der Verein hat diesen in jeder Beziehung ungewöhnlichen Mann im Jahre 1882 zum Ehrenmitglied ernannt.

Weiter haben wir den Tod eines Mitgliedes des Ausschusses zu beklagen. Am 19. Dezember 1921 starb Dr. P. Bernhard Pösiinger, Professor, Archivar und Kapitular des Stiftes Kremsmünster. Er hat sich insbesondere um die wissenschaftliche Bearbeitung der Landesgeschichte Oberösterreichs große Verdienste erworben.

Wir werden den Verblichenen stets dankbarstes Gedenken bewahren.

Infolge der Ungunst der Verhältnisse mußte im Jahre 1921 das Erscheinen eines Jahresberichtes unterbleiben. Der vorliegende Bericht umfaßt daher die Jahre 1920 und 1921 und erscheint als erster nach Durchführung der so einschneidenden Aenderungen, die sich infolge der Uebergabe des Musealgebäudes und der Sammlungen an das Land Oberösterreich ergeben haben.

Der auf dem Beschlusse der am 15. Oktober 1919 stattgefundenen außerordentlichen Generalversammlung und dem am 5. Mai 1920 gefaßten Beschlusse des Landtages aufgebaute Vertrag mit dem Lande Oberösterreich wurde am 31. Mai, beziehungsweise 15. Juni 1920 unterfertigt und sodann grundbücherlich durchgeführt. Die faktische Uebergabe des Gebäudes und der Sammlungen ist am 27. Oktober 1920 erfolgt. Das Staatsamt der Finanzen hat über unser Ansuchen mit Erlaß vom 6. Oktober 1920, Z. 85.727, dem Vertrage die Gebührenfreiheit definitiv zuerkannt, die den nunmehr gegebenen Verhältnissen Rechnung tragende Aenderung unserer Satzungen wurde mit Erlaß der Landesregierung für Oberösterreich vom 9. September 1920, Z. 20.735/IX, genehmigt. Die neuen Satzungen kamen den Vereinsmitgliedern bereits im Jahre 1920 zu.

Mit der Verwaltung des nun zum Landesmuseum gewordenen Institutes ist ein Kuratorium betraut, dem Herr Landesrat Dr. Josef Schwinner als Oberkurator vorsteht. Dieses Kuratorium besteht aus acht Vertretern des Landes, zwei Vertretern unseres Vereines und je einem Vertreter der Staatsverwaltung, der Stadtgemeinde Linz und der Allgemeinen Sparkasse in Linz.

Als Vertreter unseres Vereines wurden vom Ausschusse in der am 12. Mai 1920 abgehaltenen Sitzung der Präsident Herr Julius Wimmer und der Sekretär Herr Dr. Emmerich Weimayr gewählt.

Es kann wohl keinem Zweifel unterliegen, daß die Museumsfrage, die uns jahrelang mit banger Sorge erfüllt hatte, in glücklichster Weise gelöst worden ist. Sind ja doch der Bestand und die weitere Entwicklung des Museums vollkommen gesichert. Daß eine Weiterführung des Museums durch den Verein bei bestem Willen unmöglich gewesen wäre, beweist schon die eine Tatsache, daß das heurige Präliminare des Landes für das Museum mehrere Millionen beträgt.

Was unseren Verein betrifft, so kann erfreulicherweise festgestellt werden, daß sich das Interesse, das ihm ja stets entgegengebracht wurde, trotz der geänderten Verhältnisse keineswegs vermindert, ja im Gegenteile erhöht hat. Hiefür spricht am deutlichsten die Tatsache, daß die Anzahl unserer Mitglieder sich im Jahre 1920 um 91 und im Jahre 1921 um 168 erhöht und mit Schluß des abgelaufenen Jahres 850 betragen hat. Sehr erfreulich ist es auch zu bezeichnen, daß zahlreiche Mitglieder unseres Vereines über Einladung des Kuratoriums des Landesmuseums als wissenschaftliche Mitarbeiter im Museum wirken. Auch hiedurch wird ein inniger Kontakt zwischen dem Landesmuseum und unserem Vereine hergestellt, was gewiß für beide Teile von größtem Nutzen ist.

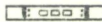
Bei dieser Gelegenheit können wir nicht umhin, der Hoffnung Ausdruck zu geben, daß es die Verhältnisse trotz der so schwierigen Raumfrage in nicht ferner Zeit gestatten mögen, einen für wissenschaftliche Vorträge geeigneten Raum zu schaffen. Durch häufige Veranstaltung von Vorträgen im Museum würde nicht nur der Verein eine statutarische Aufgabe erfüllen, es würde hiedurch auch das Streben des Landesmuseums nach Förderung der Verallgemeinerung des Wissens und Förderung der Geistes- und Geschmacksbildung eine außerordentliche Unterstützung erfahren.

Der im Herbst 1920 zur Ausgabe gelangte Bericht über das Jahr 1919 erfreute sich, und zwar hauptsächlich wegen der Beiträge zur Landeskunde von Oesterreich ob der Enns, die seit dem Jahre 1915 unterbleiben mußten, allgemeiner Anerkennung. Der Jahresbericht wurde auch an die sehr zahlreichen wissenschaftlichen Gesellschaften, mit denen der Verein im Schriftenaustausch steht, versendet. Nicht unerwähnt sei, daß das kanadische Ackerbau-Ministerium um die Arbeit des Herrn Mandatars Dr. Hermann Priesner über Tysanopteren ersucht hat; dieses

Ersuchen, das uns im Wege des britischen Konsulates in Wien zugekommen ist, zeigt zweifellos die Würdigung der Beiträge zur Landeskunde.

Im Ausschusse unseres Vereines haben sich außer dem Hinscheiden des Professors Dr. P. Bernhard Pösinger folgende Veränderungen ergeben: Der oberösterreichische Landesrat hat auf Grund des § 10 unserer neuen Satzungen als Delegierte die Herren Oberlandesamtsrat Karl D a n z e r und Direktor Dr. Hermann U b e l l namhaft gemacht. Delegierte des Staates und der Stadtgemeinde Linz sind in den neuen Satzungen nicht vorgesehen. Es obliegt uns, den früheren Delegierten des Landes, und zwar insbesondere den Herren Landeshauptmann-Stellvertreter Hofrat Dr. Josef Schlegel, Landesarchiv-Direktor d. R. Dr. Ferdinand Krakowizer und Landesarchiv-Direktor Dr. Ignaz Zibermayr, sowie dem langjährigen Delegierten des Staates Herrn Hofrat Anton Rossi für ihr Wohlwollen und ihre Freundschaft, die sie unserem Vereine stets angedeihen ließen, auch hier unseren innigsten Dank zum Ausdruck zu bringen. Herzlichst danken wir auch allen jenen, die durch ihre freiwillige Mitarbeit oder sonst irgendwie unserem Vereine ihr Interesse bekundet haben.

Schließlich können wir nicht umhin, auch hier darauf hinzuweisen, daß unseren Mitgliedern auf Grund des mit dem Lande geschlossenen Vertrages das Recht zusteht, die Sammlungen und Ausstellungen des Landesmuseums während der für Besuche festgesetzten Zeit unentgeltlich zu besuchen und die Bibliothek unter den Bestimmungen der Bibliotheksordnung unentgeltlich zu benützen. Letzteres Recht ist bei den dermaligen Bücherpreisen von besonderer Bedeutung.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1922

Band/Volume: [79](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Verwaltungsbericht 1920 und 1921. III-V. III-V](#)